





Eph. Lips. H. S. N. 67.

Lippia.
Leipzig.



1. Festung Pleißenburg. 2. das Neue
mas Kirche. 5. Bibliothek und Zeug
und Collegium. 8. Grimisch Thor. 9. Ges
Collegium. 12. Französisches Collegi



CHILDEBERTVS.

Peters Thor. 3. Peters Kirche. 4. Tho-
dars. 6. Rathhaus. 7. Pauliner Kirche
antiquus Thurm. 10. das Grosse Fürstl
um. 13. Nicolaus Kirche.



Der
S ä c h s i s c h e
B o s t i l l o n ,

überbringt
die

neuesten Weltbegebenheiten,
Vierzehnter Jahrgang.

Monat Oktober, 1798.

mit

Eurfürstl. Sächsischer Freiheit.

Leipzig, gedruckt, und verlegt bey Johann Christian Schlenker,
und zu finden bei Karl Gottlieb Fiedler.

I. Beschreibung des Kupfers.

Fig. 1.

Leipzig, die Hauptstadt des gesammten Osterreichs, ist wegen ihrer Handlung und berühmten Universität eine der wichtigsten Städte mit von Europa, sie lieget 5 Meilen von Halle und 13 Meilen von Dresden, in

einer schönen fruchtbaren Ebene, wo die Pleiße, Elster und Warde oder Parde zusammen fließen, ist zugleich mehrentheils mit Zwingers versehenen Mauern, breiten Gräben u. Wällen, nebst einigen Basteyen versehen, welche sie wenigstens ehedessen zu einer Festung mach-

R

mach.

machten. Die um selbige angelegten Kohl-
gärten versorgen durch das ganze Jahr die
Stadt mit den benöthigten Gartengewäch-
sen und andern Victualien. Die Stadt hat
4 Thore und 3 Pforten, als das im Jahre
1494 erbaute Grimmische Thor, das No.
1722 ganz neu aufgeführte Petersthor, das
Ranstädter Thor, dessen Brücke 1683 mit
einem Aufzug versehen, und das Hällische
Thor, wie auch die Thomas = Barsüßer =
und Hällischepforte, verschaffen der Stadt
den Aus- und Eingang. Die Straßen sind
gut gepflastert, überwölbet und mit Schlei-
sen versehen, damit sie jederzeit reinlich blei-
ben, auch werden selbige durch die im Jahr
1701 aufgerichtete und auf schwarz angestri-
chenen eichenen Pfählen 30 Schuh weit von
einander auf beyden Seiten stehende pyra-
midalische Laternen, deren über 700 seyn
mögen, des Nachts vortreflich erleuchtet, wel-
che den 24 Decbr. 1701 zum erstenmal ange-
zündet worden. Das Schloß, welches von
dem vorbeystießenden Wasser, die Pleisse ge-
nannt, den Namen Pleissenburg führet, die-
net der Stadt an dem Ort ihrer Lage zu ei-
ner Ringmauer, welche nicht nur mit einer
festen Pastey und starken runden Thurm, auf
welchem einigen Geschütze sich befindet, son-
dern auch mit aller Kriegsmunition und ei-
nem besondern Zeughaus versehen ist. Unter
demselbigen in einem Keller befindet sich ein
Weinfass, in welches 805 Eymen gefüllt wer-
den können. Der grosse Markt hat 270 El-
len in der Länge und 121 Ellen in der Brei-
te, auf welchem der ohnweit des Rathhauses
stehende, ehemals ganz vergoldete Brunnen
sich befindet. Die dastige weltberühmte Uni-
versität ist eine der ältesten unter den Prote-
stirenden, und hat eine grosse angesehene Bi-
bliothek, welche alle Mittwoch und Sonn-
abend außer der Messe von 10 bis 12 Uhr
offen steht, und welche im Paulino nebst dem
sogenannten Convictorio, in welchem an 15
Tischen eine gewisse Anzahl Studirende theils
umsonst, theils um ein sehr Weniges mit

Kost versorgt werden, befindlich. Das Rath-
Collegium bestehet seit 1506 aus drey Rätthen,
und jeder Rath aus 12 Personen, welche alle
Jahre in der Regierung wechseln. Bey sel-
bigen stehen 3 Bürgermeister, wovon allezeit
der regierende Comes Palatinus ist, welcher
Notarios Publicos, so vermöge Befehls vom
19 Febr. 1721 in des Raths zu Leipzig Ge-
richten private admittiret werden sollen,
creiren kan; sodann zween Proconsuls, wel-
che beständig im sitzenden Rathe sind; ferner
sechs Baumeister, 2 Stadtrichter, ein Syn-
dicus und 21 Rathsherren, welche insgemein
des Raths genennet werden, das Rathhaus
ist mitten auf dem Markte No. 1556 in 9
Monaten erbauet worden, auch befinden sich
daselbst 7 Kirchen, hinter dem Rathhause
auf dem Naschmarke ist die Börse, wo die
Kaufleute ihre Zusammenkünfte haben. Die
Rathsbibliothek befindet sich über dem Zeug-
haus, wovon das Borgemach 40 Schuh in
die Länge hält, in welchem zwey Antiká pneu-
maticá mit den dazu gehörigen Instrumenten
aufbehalten werden. Der Saal, worinne die
Bibliothek stellet, ist 120 Schuh lang und
56 Schuh breit; hat 3 besondere Gänge,
davon der mittelste 14 Schuh breit ist, man
siehet daselbst schöne Schildereyen, Porträts,
biblische und andere Figuren; ein klein Grön-
ländisches Schiff, zu beyden Seiten Pyrami-
den von Bergstufen, auch zeigt man eine
grosse anderthalb Centner schwere Silber-
Druse, verschiedene Ichthyten, eine Wasser-
Uhr, da ein messingner Cylinder, mit einem
besondern Liquor gefüllt, die ganzen, halben
und viertel Stunden anzeigt. Hinter dem
Rathhause, nach der Reichsstraße zu, ist auf
dem Fleisch = und Naschmarke ein grosses
Gebäude, worinne in einem grossen steinernen
Gewölbe die Brodbänke anzutreffen, neben
diesen ist die geraume gemeine Trinkstube,
über derselben das Pelzhaus, worinn ehemals
die Schuster und Kürschner, jetzt aber nur
letztere allein ihre Waaren feil haben; so-
dann folget der sogenannte Burgkeller, auf
wel-

welchem die fremden Biere verzapfet werden, nebst der Bürgertrinkstube; neben diesen sieht man die Fleischbänke, über welchen das Fleischhaus befindlich ist, bey denselben sind nach dem Raschmarke zu, noch das Salzgewölbe und die Garküchen. Hierbey bemerket man, daß in dem benenneten Spindler Thürmgen die Schuldner und Banqueroutiers freye Wohnung haben. Das Zeughaus auf dem alten Neumarkte ist 1481 erbauet worden, welches mit grossen und kleinen Stücken, worunter eins, die faule Magd genannt, das größte ist, Kugeln, Lunten, Bley, Casqueten und anderer Kriegsbereitschaft versehen. In dasselbe stößet das Gewandhaus, von welchem das Gewandgäßgen vom alten zum neuen Markte führet. Unter demselben ist die Flachs- oder Wollwage, dabey ist der Zimmerhof. Am Ende des neuen Neumarkts ist der Marstall des Raths, welcher No. 1575 erbauet ist, demselben gegenüber ist das im Jahr 1529 erbauete Magazin, welches ein weitläuftiges und eines der höchsten Gebäude ist. Die Heurwaage, dem Zuchthause gegenüber, dienet ganze Fuder Heu aufzuziehen, neben dem kleinen Fürsten-Collegio ist die Rosmühle. Von denen beyden Wasserkünsten, gegen dem Schlosse bey der Nonnen-Mühle, wird das Wasser unter der Erde in Canälen durch die ganze Stadt zum gemeinen und privat Gebrauch geleitet und dergestalt vertheilet, daß die mehresten Häuser mit Rohrwasser versehen sind. Hierzu gehöret der Wasserschak, welcher 500 Faß Wasser halten soll; aus diesem kan das Wasser durch alle Gassen der Stadt geleitet werden. Das Oberpostamt befindet sich neben dem Amtshause in der Klostersgasse, und wo das alte Posthaus war, ist nur allein die Landkutschen-Expedition. Auch sind daselbst die zum goldenen Löwen, die zum weißen Adler und die Mohren-Apotheke zu merken, der Auerbachische Hof stellet einen besondern Markt vor, in welchem die Fremden auch sogleich logiren können, es befinden sich in demselben nicht

weniger als 100 Gewölber und unter denen die schönsten Keller, auch zählet man nur in einer Estrasse, der Brühl genennet, 30 mit Schildern bemerkte Gasthöfe. Das No. 1700 an dem Ort, wo in vorigen Zeiten das Bernhardinerkloster gestanden, erbauete Zucht- und Waisenhaus hat eine kleine Kirche, der auf selbiger sich befindende Thurm ist mit einer Schlaguhr versehen. Das Hospital St. Johannis ist vor der Grimmischen Thore, worinn alle Vierteljahre, wenn die Hospital-Leute communiciren, geprediget wird, auch werden abgelebte Manns- und Weibspersonen bis an ihr Ende darinnen versorget. Das Lazareth vor dem Rammischen Thore ist im Jahr 1569 erbauet worden. Das schöne Meuthaus im Ransstädter Zwinger ward 1717 angelegt und 1718 zum nöthigen Gebrauch eröffnet. Das Gehölze, so nach der Landessprache der Rosenthal genennet wird, und ganz nahe bey Leipzig vor dem Ransstädter Thore liegt, ist den 1. Sept. 1663 käuflich dem dasigen Rathe überlassen worden. Es bestehet solcher Wald aus 14 Alleen, in deren Mitte eine grosse Wiese zu sehen, wobey die Prospecte und ungemeyn angenehmen Promenaden derselben insgesamt verändert sind. Daselbst zu Leipzig werden auch des Jahrs 3 Messen gehalten, als Neujahr, Ostern und Michael, wovon die Ostermesse von allen Gegenden herkommender Kaufleute am stärksten besucht wird. Die der Stadt No. 1469 vom Kaiser Friedrich 3. bestätigte und vom Kaiser Maximilian 1. No. 1507 erneuerte Stapel-Gerechtigkeit ist mit zu bemerken. Die Leipziger Kerchen, welche daselbst gefangen, werden in allen Gegenden versendet, das daselbst gebraunde Bier heist Mastrum. Das Stadt-Wahrzeichen ist das erste ein an der Nicolai-Kirchenmauer eingeschlagenes Hufeisen, das andere an dem Grimmischen Thore, eines in Stein gehauen gewesenem, in Gedanken sitzenden Mönchens, das dritte vor dem Ransstädter Thore an einem Brunnen eingehauene Bild eines Esels mit schweren Säcken, und

das vierte an dem obersten Thorwege des Paulini, die beyden Kirchthürme zu St. Nicolai und St. Thoma. Das vom Markgrafen Ottove dem Reichen, einem Sohn Konrads zu Weissen, 1174 der Stadt verliehene Wappen bestehet in einem schwarzen Löwen mit offenem Rachen und vorgeschlagener Zunge, nebst 2 blauen Balken in goldenem Felde.

Fig. 2.

Childebertus I. König in Frankreich, Clodovai I. dritter Sohn, welchen er mit Clotildis gezeuget, bekam No. 511 dasjenige Stück von Frankreich zu seinem Antheil, welches das Königreich von Paris genennet wurde. Seine Brüder, welche begierig waren, allein zu regieren, waren seine ersten Feinde, bis endlich die Mutter alle drey vereinigte, und beredete, ihres Großvaters Tod an Sigismundo und Gondamero, so beiderseits Könige von Burgund waren, zu rächen, als nachgehends ein falsch Gerüchte ankam, daß sein Bruder Theodoricus in Thüringen gestorben wäre, gieng er nach Auvergne, um davon Besitz zu nehmen; als er aber hörte, daß er seine Feinde besüget hätte, kam er wieder zurück, und nahm euren Feldzug vor wider Maricum, einen Arianer, der Westgothen König, unter dem Vorwande, weil solcher seine Gemahlin Clotilde, Childeberts Schwester, der Religion wegen sehr übel behandelte. Nachdem er ihn No.

531 überwunden, vereinigte er sich mit seinen Brüdern Clotario und Clodomiro wider die Könige in Burgund. Als Clodomirus in dieser Expedition blieb, half er seine Kinder hinrichten, und theilte sich nebst Clotario in seine Länder. Nachgehends zerfiel er mit Clotario, vereinigte sich aber bald wieder mit demselben, worauf ihn Clotarius No. 542 oder 543 in seinem andern Zuge nach Spanien begleitete, alwo er Caracosa belagerte, aber nachgehends solche Belagerung wieder aufschub, als die Einwohner der Stadt den Moch des heiligen Vincentii in einer Procession auf dem Wall herum trugen oder vielmehr weil der Gothen General Theudisclus die Franzosen durch eine schwere Niederlage zu weichen nöthigte. Als nicht lang hernach seines Bruders Enkel Theudebaldus, König in Asturien, starb, hätte ihm von rechtswegen ein Theil von seinen Landen gebühret, aber Clotarius nahm alles weg, und Childebertus that endlich verzicht darauf, und erregte dadurch Clotario innerliche Unruhe, starb aber darüber im Jahr 558, da er 47 Jahr regierte hatte. Er wird sonderlich wegen seiner großen Mildthat gegen die Armen, und seines nicht geringen Eifers vor die christliche Religion gerühmet. Er wurde erst zu S. Germain des Prez, hernach in die Domkirche zu Paris begraben, welche er hatte beide bauen lassen. Weil er keinen Sohn hinterlassen hatte, erbt sein Bruder Clotarius sein ganzes Land.

II. Kriegs = Friedens = und Staats = Begebenheiten.

Unter dem Kommando des General Humbert, erschienen am 20ten August vor der Mündung von Kilmaine 4 franz. Fregatten, und landeten ohne Hinderniß 1000 Mann, welche foglet die Stadt Killala, die Stadt Callina u. s. w. besetzten, 21 Mann von

den Prinz Wallisten Regimente nebst einigen von Bürgerkorps wurden zu Kriegsgefangenen gemacht. Hr. Stockes Bischof zu Killala, wurde bey einem unglücklichen Besuche, *) nebst einigen Adlichen in Arrest genommen. Von dem ersten

*) Er wollte denen Eingetroffenen seine Aufswartung machen, weil er in der Meinung stand, es wären Engländer.

ersten Augenblicke der Landung an, waren die Franzosen sogleich beschäftigt, die Bay von Killala von 2 Seiten zu besetzen. Schon am ersten Tage gewann ihre Festungslinie eine große Ausdehnung, wo in derselben Mitte die irländische grüne Nationalfahne wehte. Den 23sten segelten die französischen Fregatten, aus der Bay von Killala nach der nicht weit davon befindlichen Bucht von Sligo. — Die nöthigen Lebensmittel werden zwar von den Franzosen bezahlt aber leider mit Kupfer, und Papier, Gelde. — Auf 5r einigen Piletsgefechten ist bis zum 29. August weiter nichts Bedeutendes vorgefallen, jedoch werden sowohl zu Wasser als zu Lande die ernstlichen Anstalten getroffen um mit nachdrücklichen Erfolg gegen die Republikaner anzuordnen. — Lord Cornwallis hat sich in eigener Person von Dublin nach Sligo, um die Operation zu dirigiren dahin begeben. Außer denen beyden brittischen Generalen, Taylor und Hurchinson, welche mit 1000 Mann vorrückten, war auch schon General Lake an der Spitze von 6000 Mann im Marsche gegen sie begriffen. Ueberdies waren, um gegen Sligo abzusegeln, 12 Linien Schiff und Fregatten befehligt, wenn im Falle die Franzosen gesonnen seyn sollten sich in ihren Verschanzungen zu halten, von der Seeseite thätigst gegen sie zu agiren.

Aus der Schweiz, vom 9ten Sept. In Graubünden sind die Angelegenheiten der französischen helvetischen Partey schlecht, denn die Oesterreichische hat die Oberhand, und man ist in Begriff eine Deputation nach Wien zu schicken, und um des Kaisers Schutz zu bitten. Die alte Hauptregierung ist wiederum hergestellt und der Landtag abgeschafft worden. Der graue Bund hat schon die Deputation abgeschickt und darauf folgende Erklärung erhalten, daß Sr. kaiserliche Majestät nicht nur diesen sondern auch den Gotteshaus- und Zehngerichte Bund, gegen jeden fremden Eingriff in seine Staatsverfassung schützen wolle. *) Die Anführer der französischen Partey Tscharner, Joost und Meyer haben sich nach Nagaz geflüchtet, und wagen sich nur verstohlener Weise zur Nachtzeit ins Land. Die Häupter der Gegenpartey hingegen lehren zurück 15000 Oesterreicher sind schon bereits an den Grenzen angerückt.

Sultan Selim 3 hat, daß ihm Buonaparte, (ohne Erlaubniß auszubitten) Soldaten, Gelehrte und Künstler gerade des Weges nach Egypten geschickt hat, höchst ungnädig aufgenommen, und daher der französischen Republik den Krieg angekündigt. Den 18ten August wurde zu Konstantinopel, mit den gewöhnlichen mohamedanischen Ceremonien das Kriegs-Mani

*) Kraft eines Beschlusses des helvetischen Senats wird zur Sicherheit der Republik ein Legionäres Truppenkorps errichtet. Dieses soll bestehen 1) aus dem Etape von 20 Mann, 2) 100 Mann Artillerie, 3) 600 Mann Infanterie Linientruppen, 4) 400 Fußkavallerie, 5) 400 Husaren. Welche alle, mit Ausnahme des Etaps, in 15 Kompanien vertheilt werden, deren jede 100 Mann stark seyn soll.

Manifest publicirt, und die große Blut-
Fahne ausgestellt. „In Nahmen des All-
mächtigen Gottes und des großen Pro-
pheten Mahomed's (heißt es darinn,) wer-
den alle waffenfähige Muselmänner ange-
legentlichst aufgefordert, sich eiligst bey
der Kriegsfahne einzufinden, und den ge-
rechten Proceß der erhabenen hohen Pforte
gegen die Teufelskinder (die Franzosen
werden so titulirt,) zu vertheidigen. Alle
franzöf. Kriegsschiffe welche die dreyfar-
bige Fahne führen, werden in keine os-
mannische Hafen eingelassen, sondern wenn
sie nicht in Güte abziehen, mit Kanonen-
kugeln abzuweisen. Den 29ten August
traf zu Belgrad, an dem dasigen Pascha
Mustapha die Kriegs- Erklärung mit
den Befehl daß derselbe an der Spitze
einer Armee nach Albanien aufzubrechen,
wo ein Korps Revolutionäre unter An-
führung des bey dem Sultan in Ugnas-
de gefallenen Pascha Mustapha von Ma-
cedonien, in Verbündung mit dem rebel-
lischen Pascha von Skutari, die Ober-
herrschaft der hohen Pforte nicht mehr an-
erkennen will. Bey so bewandten Umstän-
den (laut ein Schreiben aus Sklavonien)
hoffen nun viele Einwohner in Belgrad
den Paswan Dglu in kurzen hier ein-
ziehen zu sehn. Vorgesdachten macedo-
nischen Mustapha, entließ der Sultan
Selim diesertwegen, weil er sich von Pas-
wan Dglu bey Widdin hat schlagen
lassen.

Aus Constanti-nopel erhält man am
25ten August die Nachricht, daß der

General Buonaparte bey den Einmarsch
in Egypten folgendes Manifest erlassen
hat, worinn es unter andern heißt: „Im
Nahmen des gnädigen und barmherzigen
Gottes, der Herr ist Gott und keiner mehr
u. s. w. : : Endlich ist der Augenblick
da, in welchem die Bays von Egypten
ihren verdienten Lohn dafür empfangen
sollen, daß sie, als Fremdlinge, die aus
den Gebürgen Georgiens hier eingedrungen
sind, dies schöne Land verunstaltet,
der französischen Nation verächtlich be-
gegnet, und sich gegen den Handel ders-
selben so mannigfaltige Bedrückungen er-
laubt haben. Buonaparte, General der
französischen Republik ist angekommen,
und bringt die Grundsätze der Freiheit
mit sich. Buonaparte ist hier, und der
Höchste hat die Bays in seine Hand gege-
ben; er wird ihrer Herrschaft ein Ende
machen. Einwohner Egyptens! Wenn
die Bays aussprengen wollen; so glaubt
ihnen nicht, daß die Franzosen eure Res-
ligion antasten, sondern seht überzeugt,
daß dies eine Unwahrheit ist. Sie sind
gekommen, um die Rechte der Unterdrück-
ten den Tyrannen zu entreißen. Ja,
aufrichtiger als die Bays, verehren die
Franzosen Gott, seinen Propheten und
den Alcoran.

Aus Dublin von 2ten September
hat man die gewisse Nachricht erhalten,
daß verschiedene Personen durch den Lord
Cornwallis, auf seinen Marsche, aus
ihrer Gefangenschaft sind befreyet worden,
und welche die Versicherung gethan, daß
sie

sie den letzten Blutstropfen vergießen wollten um die Franzosen aus Irland zu jagen. In Cork hat sich ein französischer Ingenieur mit einem katholischen Priester als Spion aufgehalten, sind aber in ihrer Spionerey ergriffen und gefangen genommen worden. Fast alle Nachrichten melden, daß die Franzosen jetzt über 7000 Mann stark sind, und außer Gewehren und Kriegs-Amunition haben sie Kleidungsstücke für 10 Bataillons, jedes 600 Mann stark, mitgebracht. Nach 9 Uhr Abends darf sich zu Dublin Niemand auf der Straße sehen lassen, wenn er nicht zur Verantwortung will gezogen werden, auch sind die Brücken und Straßen mit gedoppelter Wache besetzt. In der hiesigen Besatzung war letztere Nacht eine große Bewegung, weil man eine Insurrection in der Stadt befürchtete; jedoch war alles ungegründet. Der Galway Postwagen traf den Cornwallis auf seinem Marsche von Athlone nach Tuam an, um sich mit General Lake zu vereinigen. Die Passagiers wurden 2 Stunden lang aufgehalten, bis die Armee vorbeimarschirt war, die aus nicht weniger als 13000 Mann bestehen konnte, außer einen langen Zuge von Artillerie u. s. w. Die Plünderung welche von dem Franzosen so oft geschieht, (wo dieselben hinkommen,) haben auch solches an der Stadt Castlebar bewiesen. Ueber 90 Staatsgefangene in Dublin haben unter der Bedingung, sich selbst Zeit Lebens von Irland zu transportiren, königlichen

Pardon erhalten. Unter ihnen sind auch die Anführer welche das Directorium der neuen Irländischen Republik ausmachen sollten. Die Britischen Häupter der Oppositionsparthey Bedford, Norvold, Fox, Tiernoy, Scheridau, Erskine und andere die dem Arthur O'Connor bey dem Berhöre in Maidstone ein so rühmliches Zeugniß gaben, und öffentlich erklärten, daß sie mit ihm in politrischen völlig übereinstimmten, haben sich in eine bedenkliche Lage verwickelt, da jetzt aus dem Berichte der geheimen Committete in Inloed erhellet, daß dieser O'Connor eins der ersten Triebäder einer dortigen republikanischen Revolution war. Dieses bleibt von den Ministerialblättern nicht unbemerkt, und man ahnet sogar, daß einige von ihnen zu schärferer Verantwortung dürften gezogen werden. Wenigstens wird ihr Ansehen im Parlemeute darunter sehr leiden.

Die französischen Fregatten, welche die Truppen nach Kallala in Irland brachten, waren schon vor 8 Wochen ausgelaufen, wo die Rebellion in Irland am höchsten gestiegen war, hatten aber bey nahe bis nach Newfound hin, einen Umweg machen müssen, um den englischen Kriegsschiffen auszuweichen; (welches aber nach den Pariser Nachrichten unwahrscheinlich ist.)

Paris den 7. Sept. — Buonaparte hatte vor seiner Abfahrt von Malthe verordnet, daß auf dieser Insel, nur ein Kloster, von jedem Orden bleiben sollte, welches auch in Erfüllung gebracht worden.

Man

Man fängt hier an zu glauben, daß der Friede, auf dem festen Lande seine Endschafft erreichen wird und die Zwistigkeiten, zwischen unsrer Regierung mit den Wiener Cabinet beygelegt werden, so kein fremdes Hinderniß eintrete.

Stockholm, von 4ten Sept. —
Der König hat dem Canzley Collegio befohlen, an alle Schwedische Generale, Consuls, Consuls, Agenten und Commissairs ein Circular zu erlassen, worinn ihnen aufgetragen wird, ihre Pflichten gegen die Königlichen Gesandtschaften zu beobachten, indem sie wegen ihrer Handlungen unter den n nähere Bestimmungen dem Chef der Gesandtschaft verantwortlich gemacht werden selbst wenn dieser nur den Character als Charge d'Affaires hat.

Ihro Kaiserlich Königlichen Majestät haben durch ein eignes Handschreiben, Dero sämtlichen Ministern und Departementschefs eröffnet, daß alle und jede Beamte in denen österreichischen Staaten keine Einladungen bey auswärtigen bevollmächtigten Ministern und Agenten sowohl zur Tafel als andern Lustbarkeiten annehmen und allen Umgang mit dergl. Personen möglichst einschränken sollen.

In der Bosnienischen Gegend wüthet die Pest aufs schrecklichste, und ist wohl längst des Savestroms kein einziger Ort davon frey. Daher werden von

Seiten Desterreichs die strengsten Maasregeln getroffen, der Cordon verdoppelt und die Pässe abgeschnitten. Die Grenzbewohner, welche die Wachen thun müssen leiden daher sehr und muß von denen Weiber die Feldarbeit versehen werden.

Von der Breslauischen Königl. Kriegs- und Domänenkammer sind dem Hutmacher Flusbeck in Rosenberg, weil er einen Judenknaben in seinen Gewerbe ausgelernet hat 30 Thlr. als eine Belohnung ertheilt worden.

Die Stadt Hamburg hat in Betracht ihrer gegenwärtigen Geldbedürfnisse eine Lotterie von 20000 Loosen, jedes zu 100 Mark, errichtet. Von den zwey Millionen, die sie einbringen wird, sollen jedoch 600000 für die Bedürfnisse der Stadt vertheilt werden; die übrigen 1400000 werden alle als Gewinste vertheilt, deren es mit den Prämien 10000 sind, und wovon der größte 150000 Mark beträgt. — Zugleich hat die Stadt eine Anleihe von anderthalb Millionen eröffnet.

Die zu Wien angekommenen französischen Mönche und Nonnen haben die Erlaubniß, ohne Novizen anzunehmen, ein Kloster in Böhmen zu beziehen.

Bei dem jüngsten Aufenthalte des Königs Friedrich Wilhelm 3. und seiner Gemahlin in Breslau wurde eine Denkmünze beider Majestäten von der dasigen Bergwerks-

werksdirektion überreicht, welche sich durch Erfindung, so wie auch durch treffliche Ausarbeitung der Medailleurs Dan. und

Fr. Loos vor manchen andern dergleichen sehr vorthilhaft auszeichnet. *)

III. Militär : Avancements.

Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen haben bey dem Niesemeuschelstien Infanterie Regimente, dem Staabs capitain Fr. von Kadeloff eine Compagnie conferiret, den Premierlieutenant Hr. von Salza und Lichtenau, zum Staabs capitain, den Souslieutenant Hr. von Bünau, zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hr. von Neitschütz, zum Souslieutenant, und den Fähnjunker Hr. von Helbig, zum Fähndrich. — Bey dem Regimente Churfürst Karoliens den Staabsrittmeister Hr. von Schmitt, auch eine Compagnie conferiret, den Premierlieutenant Hr. von Trüschler, zum Staabsrittmeister, und den Souslieutenant, Hr. von Schlieben zum Premierlieutenant. — Beym Sängerschen

Infanterie Regimente, den Staabs capitain Hr. von Kaseritz ebenfalls eine Compagnie conferiret, den Premierlieutenant, Hr. von Dallwitz, zum Staabs capitain, den Souslieutenant Hr. von Zerbst, zum Premierlieutenant, den Fähndrich Hr. von Oppen, zum Souslieutenant, und den adelichen Kadet Korperal Hr. von Bünau zum Fähndrich. — Bey dem Prinz Albrechtschen Chevauyligers Regimente, Hr. Heinrich Moritz, Grafen von Hopfgarten, zum Souslieutenant. — Bey dem Husaren Regimente den Hr. Baron von Büren zum Cornet. — Beym Prinz Antonischen Infanterie Regimente den Fähndrich, Hr. von Pohlen, zum Souslieutenant, und den adelichen Kadet, Hr.

S

von

*) Auf der Hauptseite befinden sich die Brustbilder des Königs und der Königin, auf einem gemeinschaftlichen, mit einem Kranze von Eichenlaub und Rosen geschmückten Postamente, mit der Namensumschrift beider Majestäten. Auf dem Postamente, steht das Datum der Ueberreichung dieser Medaille. Den 25. Juny, 1798. Die Rehrseite zeigt die Natur als Göttin, sitzend auf einem Würffel, zu dessen Seiten zwey Löwen ruhen. Die Göttin hält auf ihrem Schooße eine große Bleuglanzstufe. Der Genius der Bergbaukunst steht vor ihr, entschleierte ihr Angesicht, und beleuchtet es mit der Grubenlampe. Diese allegorische Darstellung deutet auf die in den letzten Regierungsjahre des Königs Friedrich des 2ten geschlossene, und unter dem Könige Friedrich Wilhelm den 2ten ausgeführte Aufnahme des Bergbaues bey Tarnowitz in Oberschlesien, welche zum Vortheil des preussischen Staats betrieben wird, und aus dessen Bley-Erzen, und andern auch das Silber ausgeschmolzen ist, woraus diese Medailen geprägt werden. Hierauf deuten die beygesetzten Worte: „Was Kunst und Fleiß in Tarnowitz gewann, bringt Schlessien dem Königlichen Paare.“

von Kochlyky zum Fähndrich. — Bey dem Prinz Kaverschen Infanterie-Regimente den Fähndrich, Hrn. von Schönning, und den adelichen Kadetcorporal Hrn. Edlen von der Planitz, zu Souslieutenants, auch den Fähnjunker-Hrn. von Beust, zum Fähndrich ernennet. — Bey den Gersdorffschen Chevauxlegers-Regimente aber die beyden Fähnjunker Hrn. von Roth und Hrn. von Zittwitz zu Souslieutenants avanciret, dahingegen

bey der Leibgrenadiersgarde dem Souslieutenant Hrn. Grafen von Chiericati die gebetene Enlassung bewilligt, und die erledigte Stelle eines Kommendanten der Festung Neustadt bey Dresden Dero Generalleutenant der Infanterie und Präsidenten des geheimen Kriegsrathscollegii Hrn. Wolf Christoph Friedrich von Felgenhauer, mit fernerer Beybehaltung dieser letztern Funktion, zu übertragen gnädigst geruhet.

IV. Civil- und andere Beförderungen.

Er. Churfürstl. Durchlaucht zu Sachsen haben gnädigst geruhet: den zeitherigen geh. Finanzrath, Hrn. Carl Ernst von Lochau, als Kreishauptmann in Churfürstl. Freise unter Beylegung des distinguirten Characters eines Churfürstlichen geheimen Raths; den Kammer- und Jagd-

junker Hrn. George Abraham von Czertowitz als Oberforst- und Wildmeister zu Weyda; Den Appellationsrath, Hrn. D. Christian Gottfried Körner, und den Hof- und Justitierrath, Hrn. Heinrich Victor August, Freyherrn von Ferber, als geheime Referendarii zu ernennen.

Beym Churfürstl. Sächs. geheimen Finanzcollegio sind kürzlich in Pflicht genommen worden.

Herr Joh. Christian Hübner,	als Gen. Acc. Kommissar, in Meißn. und Leipziger Kreise.
• Joh. Friedrich Perl,	• Ober Acc. Einnehmer zu Görlitz,
• Joh. Christian Reichelt,	• Ober Acc. Einnehmer zu Lobau,
• Carl August Große,	• Acc. Insp. zu Kemperg und Presssch;
• Christian Ferdinand Ulrich,	• Accis Assistent - Insp. zu Pforten,
• Carl Gottlob Hanschild,	• Accis Einnehmer zu Lunzenau,
• Joh. Gottlob Hochgräfe,	• Accis Assistent Einnehmer zu Teuchern,
• Carl Traugott Hauffe,	• Accis Einnehmer zu Rothenburg,
• Friedrich Wey,	• Unter Acc. Einnehmer zu Lobau,
• Joh. Gottlob Heber,	• zweiter Unter Acc. Einnehmer zu Eisleben,
• Christian Schulze,	• Justiz-Beamter zu Frauenstein,
• Christian August Kunad,	• Justiz-Beamter zu Zwickau,
• Moriz Christoph Wilferth,	• Grenzzinnehmer zu Ebneath,
• Heinrich Ludw. Hildebrand,	• Zollgegenschreiber zu Görlitz,
• Gottfried Nitzsche,	• Zolleinnehmer zu Berckau,

Herr

- | | | |
|--------------------------------|-----|---|
| Herr Immanuel Fr. Dav. Eckhart | als | Zolleinnehmer zu Stuhlans; |
| = Joh. Gottlob Wende, | = | Bey-Zolleinnehmer zu Scheibe; |
| = Christian Gottlob Benckert, | = | Bey-Zolleinnehmer zu Wiegandsthal, |
| = Gottlieb Siegesm. Junker | = | Copist beynt Erbanite zu Grimma, |
| = Johann Günther Weiße, | = | zweiter Copist beynt Oberaufseheramte zu Eisleben, |
| = Carl Weinedel, | = | Schloßbauschreiber zu Pillnitz. |
| = Friedrich David Hellmann, | = | Vicebuchhalter bey der Spiegelniederlage zu Dresden, |
| = Johann Gottl. Benj. Dehser, | = | Maurermeister bey dem Civil = Oerbau = Amte zu Dresden. |

Bei E. Hochlöbl. Oberkonsistorio zu Dresden sind kürzlich confirmiret worden:

- | | |
|----------------------------|--|
| Herr Carl August Uster, | zeitheriger Pfarr Substitut zu Grünberg bey Waldheim als nunmehriger Pfarrer daselbst. |
| = Aug. Christian Flemming, | als Substitut seines Vaters, des Pfarrers zu Neuhausen, Insp. Freyberg, |
| = Christian Ehrgott Kahl, | Substitut und Successor des Schulmeisters zu Pfafroda, Insp. Freyberg. |

V. Ehren = Bezeugungen.

Der Erbprinz von Thurn und Taxis, hat von seiner Sr. Kaiserlich Königl. Majestät den Orden des goldenen Bliezes erhalten. Die Gebrüder Hr. Johann Christian und Hr. Carl Ferdinand Herrmann, sind mit der Benennung: Herrmann von Merov, in des heiligen Römischen Reichs Adelsstand erhoben worden.

V. Familien = Nachrichten.

Den 22sten August ist zu Berlin die (einzige Tochter des Heermeisters Prinzen Ferdinand von Preußen) Prinzessin Louise von Preußen Gemahlin des Prinzen glücklich entbunden worden. Die Taufhandlung wurde am 17ten Septemb. von den katholischen Feldprobst Kirchhof verrichtet, und welcher die Namen, Friedrich, Wilhelm, Ferdinand, Ludwig, Maria erhielt. Die Taufzeugen waren, der König, welcher den Prinzen bey der Taufe hielt, die Königin, die verwitwete Königin, die Prinzessin Ludwig von Preußen, die Prinzessin von Oranien, die Prinzessin und der Prinz von Preußen, der Kaiser von Rußland, der Herzog von Weimar, die Herzogin von Braunschweig, die Aebtissin zu Quedlinburg u. a. m. — Am 14ten Sept. ward die Frau Gemahlin, des Hrn. Johann Nepomuck von Wagner, Churfürstl. Sächs. Hauptmanns des Infanterieregiments von Niesemeuschel, von einer Tochter glücklich entbunden. — In Schorbus bey Corbus geschah am 5ten Sept. die Vermählung des Hrn. George von Einsiedel, Lieutenant im Regiment Hrn. von Niesemeuschel, mit Fräulein Manon

Manon von Loeben, aus dem Hause Gros-
sonig bey Cottbus. — Den 8ten
Sept. ward des Hrn. Gottlob Adolph
Ernst Mostitz und Jänkendorf, auf Opachre,
des hohen Domstiftes zu Merseburg Dom-
herrn vordirektenden Landesältesten im Mark-
grafthum Oberlausitz und des St. Johann-
nitter Maltheser-Ordens Ritter, Frau
Gemahlin von einer Tochter glücklich ent-

bunden. — Den 10ten Sept. ge-
schah zu Mückenhain, die Vermählung
des Hrn. Christian Adolph Ernst von
Gersdorf, auf Kodersdorf, vormals
Lieutenant bey dem Regiment Churfürst
Kurassiers, mit Fräulein Wilhelmine
Juliane, Edmuth, geb. von Wiede-
bach, aus dem Hause Peitsch in der Nies-
verlausitz.

VII. Todesfälle.

Den 4ten August ist zu Torgau, der
Churfürstl. Sächsische Proviant-Cont-
roleur, Hr. Gottfried Benjamin Neu-
häuser, in 49sten Lebensjahre mit Tode
abgegangen. — Am 8ten August ver-
starb, zu Schmiedeberg im Churkreise,
Hr. Paul Christian Hofmann, Churfürstl.
Sächsischer Acciscommissarius. — Zu
Reichstädt bey Dippoldiswalda, verblieb
am 12ten August der dasige Pastor Hr.
M. Gottlieb Siegismund Blochmann,
in einem Alter von 48 Jahren. — Den
21sten August verschied zu Berlin, Hr.
Ludwig Graf von Hordh, Königl. Ge-
nerallieutenant, ehemaliger Gouverneur
der Festung Spandau, und Ritter des
Seraphinen u. s. w. Ordens, in 79sten
Lebensjahre. — Den 23sten August
gieng zu Wien in ein besseres Leben über
der Kaiserlich Königl. Generalmajor
Freyherr von Kiedeser im 64sten Lebens-
jahre. — Den 27sten Aug. entschlum-
merte, auf der Festung Königstein, Frau
Charlotte Magdalene Louise, geb. von
Schlieben aus dem Hause Dubrauke, Ges-

mahlin Hr. Ferdinand Otto Menke, Ma-
jors und Festungsingenieurs daselbst. —
Den 28sten August, starb zu Guben,
Frau Eleonora Charlotte verwittw. Ge-
neralmajor aus dem Winkel. — Zu
Dronzig verblieb am 29sten Aug. der
dasige Pastor, Hr. M. Christian Höfer,
in 51sten Lebensjahre. — Den 30sten
August entgieng durch den Tod dieser Zeit-
lichkeit, der Gouverneur von Stettin
Hr. General Lieutenant von Below, im
78sten Jahre seines Alters, nachdem er
den preussischen Hause 64 Jahr gedient
hat. — Den 28sten August, ist Herr
Baron von Kuhlleben, bisheriger Hessen-
Kasseler bevollmächtigter Minister an
Londoner Hofe, auf seinem Land- Hause
Muswell Hill, bey London mit Tode ab-
gegangen. — In Leipzig ist vor kurzen
gestorben der Kaufmann, Hr. Gottlob
Friedrich Knauth, im 86sten und dessen
Ehegattin, im 71sten Lebensjahre. —
In Dresden sind im Monat August ver-
storben: Hr. J. G. Brohmann, alt 63 Jahr;
Hr. Joh. Christ. Wacker, Buchhalter bey
der

der churfl. Splegelfabrik, nach vollendeten 63. Lebensjahre und Hr. Christian Gottlob Manitz, Churfürstl. Finanzcanzelist, im 41sten Jahresalter.

Den 2ten Sept. starb zu Lemberg, der Armenische Hr. Erzbischof, im 82 Lebensjahre. — Am 4ten Sept. verstarb zu Wittgendorf, Hr. Gottlob Praße, E. E. Rath zu Zittau reitender Förster daselbst, im 70sten Lebensjahre, erzeugte 11 Kinder und erlebte 32 Enkel, und wurde auf sein Verlangen auf dem Dybner Kirchhof begraben. — Am ebendenselben Tage verblühte zu Meissen Frau Friederika Dorothea Birnbaum geb. Scanavin des Herren Borstcher, des Malercorps Ehegattin, 72 Jahr alt. — Den 6ten Sept. endete der Rathsschulhalter vor dem Seethore, auf dem See, Hr. Heine, welcher vor 4 Wochen Schwachheit halber, einen Gehülfen bekommen hat, dieser aber aufs Land reisen mußte, hielt am 4ten dies selbst Schule; mochte sich zu sehr angestrengt haben, an einen Blutsturz sein Leben. — Den 7ten Sept. starb zu Langhessen, die Pastorin, Frau Dominicus, in einem Alter von 63 Jahren. — An ebendenselben Tage verblühte zu Berlin der Banquier Hr. Hirsch Nathan Bendix, nach vollendeten 59sten Lebensjahre. — Zu Ebalsbrun bey Zwickau, verstarb am 9ten Sept. Hr. Johann Heinrich Daniel Rüs-

VIII. Unglücks- und Trauerfälle.

Den 6ten August, erkrank zu Oberkundersdorf, Johann Gottlieb Hilsbergs

del, treuverdienter Pastor daselbst im 26sten Amte, und 54sten Lebensjahre. — Den 11ten Sept. verschied zu Niedertoppstadt, der Churfürstl. Sächsische Kommissions, Rath und Rentbeamter zu Heldrungen mit Sachsenberg, Hr. Heinrich Friedrich Nobbe, im 37sten Jahre seines Alters. — Am 19ten Sept. verstarb, Hr. Christian Wilhelm Eichel, Churfürstl. Sächs. Stifts-Kreis-Steuernehmer. — Dresden den 20sten Sept. Vor ein paar Tagen, wollten Sr. Excellenz der Hr. Oberlandjägermeister von Schulenburg, aus dem Lauchstädter Baade nach Dresden zurückkehren; wie sie aber in Begriff waren in den Wagen zu steigen, wurden sie tergestalt vom Schlage getroffen, daß sie sogleich todt blieben. — Den 28sten Sept. verblühte zu Zittau, Hr. Benjamin Boppe, Garnhändler, aus Kuttelberg, in Desterreich Schlessien welcher in Handlungsge- schäften dahin gekommen war in den 64sten Lebensjahre. Zu Dresden sind im Monat Sept. gestorben. Der Churfl. Sächsische Oberlandbaumeister, Hr. Christ Fr. Erner, alt 81 Jahr; Hr. D. Joh. Christ. Neefe, Secretair bey dem Churfl. Sächs. Sanitäts-Kollegio, alt 75 Jahr. Frau Christiane Eleonore Trölzschin, geborne Kühn, Gattin Hrn. Heinrich Trölzsch Churfürstl. Sächsischen Equipagenkommis- sars in einem Alter von 60 Jahren.

und Trauerfälle.

zweijähriges Söhnchen im Hälter. — Den 16ten August fiel zu Zottewitz, auf dem

dem

dem dasigen Herrschaftlichen Felde, Gottfried Grundmann Viertel Höffner und Schenkenwirth daselbst, bey dem Wicken einfahren von Wagen, brach das Genick und blieb sogleich todt. — Den 18ten August gaben aus Turin einige Liebhaber des Schauspiels, zum Besten der Armen, zu Verzellli eine Vorstellung, wo während derselben das Schauspielhaus einstürzte und bennehe 200 Personen dadurch ums Leben kamen. — Den 27sten August, ist zu Mauer bey Lehne in Schlesien, der dasige Mühl, Fuhrmann, Benjamin Hornig in Bober gefallen und ertrunken. — Am 28sten August fiel des Jägers Johann Christoph Neuwirths zu Lissa zweijähriges Töchtergen in die Fontäne des herrschaftlichen Gartens, und ertrank. — Den 21sten August wurden zu Lauter, 4 Bauerwohnungen mit denen darzu gehörigen Scheunen und bereits eingeernteten Früchten, ein Raub der jähling um sich greifenden Flamme. — Zu Preßburg, brannten um 11 Uhr Mitternachts, 30 ansehnliche Häuser und Meierhöfe, ohne die kleinen und neben Gebäude ab, der dadurch verursachte Schade soll 150000 Gulden betragen, der Stadt, Meierhof mit 2800 Klastern hartes Holz und 1000 Centner Heu, wie auch die Schaupische schöne eingerichtete Landfabrik ist auch ein Raub der Flamme geworden. — In der Nacht vom 16ten zum 17ten August ist zu Mengelsdorf, des Häuslers Gottfried Gänzels Wohnhaus nebst Stall und

Scheune, auch allen Habseligkeiten, worunter besonders 2 Kühe, 1 Ziege, 1 Zickel und 1 Schwein abgebrannt, ohne, daß man die Entstehungsursache angeben kann.

Zu Lissa ward am 1ten Sept. des Schaafmeister Frankens Ehefrau, aus dem dasigen Forellenteiche todt herausgezogen. — Den 5. Sept. ging zu Preßlin bey Domnitzsch ein Obsthändler in Wald, um seine Frau zu ermorden, worauf er sich am 7. desselben Monats in der Elbe ersäufte. — Auf dem Oberottenhainer Territorio, ward Samuel Bellger, Bauer aus Niedercunnersdorf, am 2ten Sept. erhenkt gefunden. — Den 5ten Sept. ist zu Oberneulich des Gärtners Johann Christoph Steglichs 1 und ein halbjähriges jüngstes Söhnchen in einem auf seinem Garten befindlichen Brunnenloche gefallen und ertrunken. — In der Nacht von 3ten zum 4ten Sept. entstand in dem zum Stifte Marienstern gehörigen Dorfe, Leutwitz, ein Feuer, wodurch 2 Häusler von Grund aus abgebrannt sind. — Den 3ten Sept. ist zu Berlin ein Feuer entstanden, wodurch das Zollhaus, ein Becker und eine Bräuer-Nahrung abbrannte. — In dem eine Meile von Kopenhagen gelegenen Dorfe entstand am 6ten Sept. aus Unvorsichtigkeit ein Feuer, welches daselbe gänzlich in Asche legte, der Schade ist nicht anzugeben, nicht nur weil viele Kopenhagener Einwohner ihren Sommer-Aufenthalt daselbst hatten, sondern weil das

das

das ganze Dorf aus lauter Bauerhöfen bestand und fast die ganze diesjährige Erndte mit verbrannt ist. — Klausenburg in Siebenbürgen hat durch eine Feuersbrunst sehr gelitten, 100 meistens ansehnliche Häuser in der Stadt nebst dem Dicasterialgebäude, der siebenbürgischen königlichen Landesstelle der Universität, der dabey stehenden Piaristen-Kirche, welche man mit äußerster Anstrengung nur zum Theil retten konnte, des reformirten Kollegiums und die Kirche, eingäschert wurden. Das Feuer war so wüthend und heftig, daß sogar die Glo-

cken in den Thürmen beyder Kirchen schmolzen. Außerdem worf der Wind auch Flammen in die Vorstädte, wo sie in 2 Orten zugleich zündeten und viele Häuser, Scheunen, Stallungen und Meierhöfe in die Asche legten.

In der Nacht vom Freitage zum Sonabend, als den 1sten Septembr. wurde die katholische Kirche in Eisenberg, einem Herzogl. Dorfe, 1 Meile von Sagan, erbrochen, was entwendet worden, ist noch unbekannt, um den Einwohnern einigen Kummer zu verursachen, so ist von denen Bösewichtern das Altar mit Kohlen bestreut worden.

IX. Zeit- und Natur-Begebenheiten.

Den 22sten August bey einem heftigen Gewitter, erschlug der Blitz, bey Dommnitzsch auf einer Wiese einen 19 Jahr alten Jüngling Namens August Kloß, seine Kleider lagen weit von ihm entfernt.

— Den 31sten August zündete der Blitz zu Mühlberg, einen Pferdestall an, welcher abbrannte, und darinn ein Pferd erschlagen wurde.

Bey dem am 6ten Sept. so viele Gegenden betroffenen Gewitter, traf ein Wetterstrahl, um 10 Uhr, des Abends

den Gerichts-Kretscham zu Wittgensdorf, dem Richter da selbst, Johann Christian Könisch gehörig, und legte denselben mit den Wirtschaftsgebäuden, Vorräthen und fast mit allen Habseligkeiten in Asche; jedoch ist das Vieh gerettet worden. — Zu derselben Zeit zündete auch der Blitz Christian Wagners, auf der Hayne bey Ebersbach gelegenes Wohnhaus, welches bis auf die Stube abbrannte.

X. Vermischte Nachrichten.

Nachricht aus London von 14ten Sept. Die heutige Hofzeitung liefert umständliche Berichte über die Besiegung der in Irland gelandeten Franzosen. Bey ihrer Landung waren sie 1060 Mann stark; in den verschiedenen Gefechten verlohren

sie an 200 Mann und die übrigen 844 ergaben sich auf Discretion, nämlich 96 Officiere (worunter sich der Obergeneral Humbert, der Divisions General Sarazin, der Brigade General Fontaine, die Brigadenchefs Serrure und Dufour befinden)

befinden) 96 Unterofficiere 78 Grenadiere, 440 Füsiliers, 33 Karabiniers, 60 Jäger und 41 Artilleristen. Die Irländer, die zu ihnen gestoßen waren betragen nicht über 1500 Mann.

Schreiben aus Wien von 15ten Sept. Der Krieg zwischen der Pforte und Frankreich, ist nunmehr so gut wie entschieden, alle Anstalten werden in Constantinopel, welche gegen die Franzosen gemacht werden, täglich ernsthafter. Es war zwar der Antrag den Französischen Bevollmächtigten in die 7 Thürme zu setzen; aber durch die Verwendung des Spanischen und Batavischen Gesandten, ist dieser Beschluß in einen Hausarrest verwandelt worden. Es wurde nämlich dem erwähnten Bevollmächtigten insinuiert, das an seiner Wohnung ausgehängte Wappen der Französischen Republik einzuziehen, und daß von nun an, weder er, noch jemand aus seinem Gefolge die Wohnung verlassen dürfe, worauf er eine starke Wache bekam. Ferner wurde ihm angezeigt seinem Dolmetscher nicht mehr wie bisher in das Serail oder in den Divan zu senden, sondern wenn es etwas zu erinnern zu haben glaubte, solches durch besagten Dolmetscher an den Keis. Esfendi gelangen zu lassen. In Egypten und an dem rothen Meere ist die Anstalt getroffen worden, alle für die Franzosen zusammengekauften Lebensmittel, einzu-

ziehen, solche weiter zu transportiren, und die Eigenthümer zu stranguliren. Auf diese Anordnungen ist schon eine Französische Fregatte mit noch kleinern Fahrzeugen von denen Türken eingebracht worden.

Die ins Reich bestimmten Russischen Völker stehen bereits in Oesterreichischen Gebiet und erwarten daselbst noch Befehle zum weitem Vorrücken.

Aus Brünn hat man am 19ten Sept. die Nachricht erhalten, daß die Stände der Markgrafschaft Mähren, den Ackerpflug, womit Kaiser Joseph 2te unweit dem Marktflecken Kaußwitz, ackerte, im landständischen Saale, auf einem Fußgestelle mit einer passenden Aufschrift haben aufstellen lassen.

Der Kaiser von Rußland läßt für eine Kolonie ausgewandeter Mönche und Nonnen vom Orden de la Trappe, welcher vor einiger Zeit auf der Weichsel zu Warschau ankam zu Brzesk in Littauen ein Kloster bauen. Als Novizin befindet sich darunter eine Prinzessin von Conde. Fürst Nebria, hat um Geschenk kurz vor seiner Abreise aus Wien, von Er. Kaiserlichen Majestät eine kostbare Dose von sehr hohen Werth bekommen.



1797198

Eph. hist. 178

